

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 13

Artikel: Lebensregel
Autor: Butterweck, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

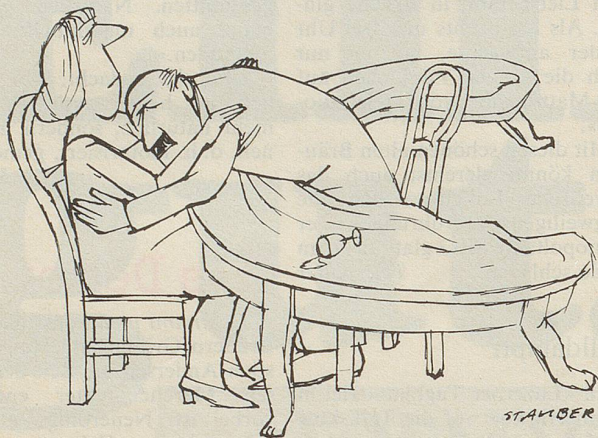
Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werner Reiser

Kurznachruf

Er kam am 1. April zur Welt
und konnte sie nie ganz ernst nehmen.



hellmut butterweck

lebensregel

wetzt nicht die messer
sondern die federn
gräbt gruben
in der registratur
sagt nichts böses
sondern zuckt vielsagend die achseln
bedauert
nichts tun zu können
wascht eure hände in unschuld

Max Mumenthaler

Politik

Zwei waschechte Schweizer,
der Trötzli, der Zwänger,
beides politische
Volksminnesänger,
der erste ein linker,
der zweite ein rechter
leidenschaftlicher
Meinungsverfechter,
standen vor einem
Kessel mit Rahm.

«Zum Wohle des Volkes»,
hört man sie sagen,
«muss man den Rahm
mit dem Schwingbesen schlagen.»
Linksherum Trötzli,
rechtsherum Zwänger,
sie stritten und litten
lange und länger,
dass man's im ganzen
Lande vernahm.

Der Rahm wurde sauer
ob all den Debatten,
die Zuhörer auch,
die auf «hm» gehofft hatten.
Nichts hat's gegeben,
dank Trötzli und Zwänger
bekamen die vielen
Mitläufer, Mithänger
keine Meringues
und keinerlei Butter.

Das ist Politik,
so wird sie getrieben
und die Geduld
der Massen zerrieben.
Was nützt uns der Trötzli?
Was nützt uns der Zwänger?
So machen den Rahm uns
die Stimmenfänger
mitsamt unserm Glauben
zum Schweinefutter!

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Geheilt

Schliesslich sei er sich wie in einem Taxi mit Blick auf den tickenden Taxameter vorgekommen. Während der Taxichauffeur sich immerhin mit dem Fahrgast zu unterhalten pflege, habe sich der Therapeut lediglich auf sein psychoanalytisches Räuspern «mhm» beschränkt und auch davon nur sparsam Gebrauch gemacht. Erbozt über die hohe Rechnung seines unsichtbaren Partners, von dem er nicht einmal sicher gewesen sei, ob er ihm auch wirklich zuhöre, habe er schliesslich die unbefriedigende Situation eines Taxiinsassen aufgegeben, sich von der Couch erhoben und nie mehr einen Psychiater aufgesucht.



Die Gipfelkonferenz